

daß unser Kollektiv die Wettbewerbsverpflichtung übernommen hat, bis zum 50. Jahrestag des „Roten Oktobers“ 90 Prozent und bis zum 15. Dezember 1967 100 Prozent unserer Exportverpflichtungen gegenüber der Sowjetunion zu erfüllen.

Wir Werkzeugmaschinenbauer werden alle Kraft einsetzen, die Beschlüsse des VII. Parteitages zu erfüllen.

*Vera Buder, Brigadier, VEBWerk für Bauelemente der Nachrichtentechnik „Carl von Ossietzky“, Teltow:* Liebe Genossinnen und Genossen! Für mich ist es ein großes Erlebnis, am Parteitag teilnehmen zu können. Ich bin Arbeiterin im VEB „Carl von Ossietzky“ in Teltow und leite eine Jugendbrigade, obwohl ich nicht mehr die jüngste bin. Ich fühle mich aber noch jung durch die Arbeit mit den Jugendlichen und durch meine kleine Jugendbrigade zu Hause, die vier Mitglieder umfaßt. Deswegen sind die zehn Grundsätze unserer Jugendpolitik eine große Hilfe für meine Arbeit. Als Brigadierin der Jugendbrigade „Olga Benario“ und als Mutter von vier Kindern fühle ich mich von den Grundsätzen besonders angesprochen, weil sie ein Kompaß für meine Arbeit sind und mir helfen werden, noch zielstrebig und besser unsere Jugendlichen und meine Kinder zu klassenbewußten Staatsbürgern zu erziehen. Wir lassen uns bei der Erziehung auch nicht von der Behauptung des sozialdemokratischen Parteivorstandes beeinflussen, daß es angeblich keinen Klassenkampf mehr gibt. Für Wehner, Brandt und ihresgleichen gibt es natürlich keinen Klassenkampf gegen die Monopolcapitalisten mehr. Sie haben sich mit ihnen in ein Boot gesetzt und steuern denselben Kurs wie die aggressiven Kräfte Westdeutschlands. Gemeinsam mit diesen Kräften kämpfen sie gegen die Arbeiterklasse Westdeutschlands und unsere Deutsche Demokratische Republik. Die ständigen Anschläge gegen die Staatsgrenze der DDR zu Westberlin und die Ermordung solcher Genossen wie Reinhold Huhn sind ein Beweis dafür. Sie behaupten, daß sie für den Frieden sind. Da genügt nicht die Erklärung, sondern Taten sind entscheidend. Wenn sie es ernst meinen, sollen sie mit unserem Ministerrat verhandeln, um die Grundfragen zu klären. Einen anderen Weg gibt es nicht. Von ganzem Herzen unterstütze ich die Vorschläge unseres Zentralkomitees. Als Mutter habe ich den Wunsch, daß meine Kinder und unsere gesamte Jugend nicht noch einmal die grauenhafte Zeit erleben, die ich als Kind erleben mußte. Ich werde meine ganze Kraft als Arbeiterin dafür einsetzen, um unsere souveräne sozialistische Deutsche Demokratische Republik stark zu machen. Sie ist mein Staat,